

16/24

16/29-30

29

[ca. 1627] Februar 2.

B

BRIEF VON [HEINRICH?] REDING [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Reding gibt Zurlauben zu verstehen, dass er, obwohl er nun ganz unbeabsichtigt hinter seine Schliche gekommen sei, mit ihm weiterhin in gutem Einverständnis leben möchte. Er schicke ihm deshalb die entsprechenden Dokumente zu und bitte ihn, auf ehrliche Art und Weise Rechnung zu stellen.

Heute habe ihn die Obrigkeit [von Schwyz] dazu verordnet, bei Ambassador [Robert] Miron in Solothurn wegen der Soldforderungen vorstellig zu werden. [Johann Heinrich] Zumbrunnen habe einzig den Rest einer Pension erhalten und sei darob sehr erbost. Auch [Kaspar Roman] Troger und [Hans] Andermatt hätten Forderungen geltend gemacht.¹

Das Schreiben an den Marschall [François de Bassompierre] sei ganz nach seinen Vorstellungen abgefasst worden. Dessen Inhalt werde er bis künftigen Montag nach Luzern übermitteln.

Sein Anliegen, ihm, Zurlauben, einen guten Stier zuzuhalten, habe er nicht vergessen und bei Baschi ein hübsches Stück ausgekundschaftet.

1) vgl. EA V 2, 486 d

Original, zum Teil schwer lesbar
AH 16, 72-73 - Blatt 73^V leer

30

[ohne Datum]

C

AUSZUG AUS DEM MALEFIZRECHT [VON ZUG?]

Abschrift von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 16, 74